

Ost- und Westdeutschland zu Wort, die sich durch die Lima-Texte doppelt herausgefordert sehen: Weil der Zukunft der Kirche und der Einheit verpflichtet, begrüßen sie die Konvergenzen; weil dem Maßstab verpflichtet, den theologisches Erkennen und kirchliches Bekenntnis durch die Reformation gewonnen haben, können sie die Lima-Texte nur mit Enttäuschung zur Kenntnis nehmen. Anderswo führt diese Ausgangsposition zu einer allgemein unverbindlichen Würdigung bei gleichzeitiger, oft kleinlicher Rezension im besonderen. Diese drei Autoren haben bei Luther gelernt, solche Situationen dialektisch aufzuarbeiten. Sie tun das mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Gottfried Voigt arbeitet unter dem Titel „Eucharistie in den Lima-Texten“ Herausforderungen an unsere Abendmahlstheologie und -praxis heraus. Er folgt dabei der Gliederung des Eucharistie-Dokuments und sucht u.a. in Auseinandersetzung mit Ulrich Kühn zu klären, wieweit „die Rede vom eucharistischen Handeln der Kirche“ bzw. der Gemeinde von einer luth. Theologie aufgenommen werden kann, die die Religionskritik z.B. Karl Barths und Dietrich Bonhoeffers nicht einfach in Gemeinschaftserlebnisse hinein überspringen will.

Albrecht Peters („Lima-Erklärungen gegen Augsburgisches Bekenntnis?“) stellt den liturgischen Bezug der bekannten Sola-Prinzipien heraus und öffnet sie auf die Neuansätze hin, die aus der weltweiten liturgischen Bewegung in die Lima-Erklärung und -Liturgie eingegangen sind. Es folgt sein zweiter Durchgang, der in Zustimmung und Rückfrage die gewonnenen Einsichten an Abschnitten des Lima-Textes wie an markanten Aussagen lutherischen Tauf-, Abendmahl- und Amtsverständnisses

verifiziert. Dabei Seite 63 ein Rundumschlag, der in seiner Pauschalität nur peinlich wirkt.

Friedrich Beißer nennt seinen Beitrag „Eine kritische Überprüfung“. Sie hält wegen der im Text fehlenden Einsetzung der Taufe durch Christus und wegen einer Vermengung von Rechtfertigung und Wiedergeburt das Taufdokument für „unerträglich“, fordert aus ähnlichem Grund für den Eucharistietext „dringend Verbesserungen“ und sieht für eine evangelische Auffassung vom Amt innerhalb des Amtstextes keinen Raum.

Verständlich, daß bei solchen Gegensätzen auch der Konvent selbst, dessen Verhandlungen im Nachwort verzeichnet sind, zu keiner gemeinsamen Stellungnahme kommen konnte. Als Dokument, das um ein Mittragen der Lima-Konvergenzen durch ein dezidiertes Luthertum ringt, sich aber auch dort konkret für ökumenisches Lernen in Lehre und Praxis öffnet, wo Unterschiede bleiben, gibt diese Veröffentlichung eine ehrliche Beschreibung davon, was von der Lima-Rezeption dort als Frucht erwartet wird, wo sie schwerfällt.

Vo.

*Gottfried Hoffmann*, Luther und die Rechtfertigung. Oberurseler Hefte, Altkönigstraße 150, 6370 Oberursel 1. 56 Seiten. DM 5,80.

Das Heft enthält drei Vorlesungen, die 1983 an einem Lutherischen Seminar in Minnesota/USA gehalten wurden. Es hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Man wird dem Ansatz, dem Bezug der Rechtfertigung auf beständig aktuelle menschliche Grundgegebenheiten, ebenso zustimmen wie vielen Einzelaussagen. Man freut sich, in großer Breite Luther selbst zu vernehmen. Man

ist gespannt, wie der Autor sein Programm durchführt, das Konkordienwerk und in ihm das rein forensische Verständnis der Rechtfertigung als das genuine Verständnis Luthers darzustellen. Man legt das Heft schließlich beiseite – enttäuscht über die ökumenische, ja innerlutherische Gesprächsverweigerung des Autors. Offenbar lohnt es sich für ihn nicht, bei dem von ihm bekämpften E. Schlink Neues als seine „Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften“, 2. Auflage 1946 und aus dem luth.-kath. Dialog mehr als H. Meyer, Luthertum und Katholizismus im Gespräch von 1973 zu berücksichtigen. Schade.

Vo.

*Heinz-Hermann Nordholt* (Hrsg.), *Apartheid und Reformierte Kirche. Dokumente eines Konflikts. Texte aus dem Reformierten Weltbund.* Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1983. 96 Seiten. Paperback DM 8,80 (Mengenpreise).

Dieses Büchlein wurde im Auftrage des Reformierten Bundes erstellt, um die Südafrika-Problematik gemeinde-nah darzustellen. Es führt den Leser auf schlichten Wegen in die burische Theologie ein und stellt ihr kritische Stimmen weißer und schwarzer Südafrikaner gegenüber. Dann wird das wachsende Engagement des Reformierten Bundes im Gespräch mit den südafrikanischen Partnerkirchen dargestellt, ergänzt durch einen Seitenblick auf ähnliche Bemühungen in den Niederlanden und in der Schweiz. Die Entschließungen des Reformierten Weltbundes in Ottawa 1982 und die Reaktionen darauf aus Südafrika bilden den Abschluß der Ausführungen.

Den roten Faden durch dieses Buch findet man in den Texten von Doku-

menten, Berichten und Beschlüssen, die in deutscher Übersetzung zugänglich gemacht werden; der begleitende Kommentar bietet dazu Hintergrund-Informationen und Verstehenshilfen. Auf diese Weise wird es dem mündigen Leser möglich, sich selbst ein Urteil zu bilden.

Dieses kleine Stück ökumenischer Kirchengeschichte der Neuzeit schildert das langjährige Bemühen um ein Gespräch mit den reformierten Kirchen Südafrikas und macht verständlich, warum schließlich die beiden „weißen“ Gliedkirchen zeitweise aus dem Reformierten Weltbund ausgeschlossen wurden.

Kritisch muß sich der Verlag fragen lassen, warum er einige Dokumente noch einmal in einer anderen Veröffentlichung (vgl. Besprechung des Buches von J. de Gruchy und C. Villa-Vicencio) abgedruckt hat, und das noch in einer andersartigen Übersetzung. Die Fußnoten sind schwer zu finden: Sie stehen auf Seite 95! Bei den schnellen Entwicklungen in Südafrika ist es auch nicht zu vermeiden, daß manche Angaben des Buches zwei Jahre nach seinem Erscheinen schon überholt sind. Doch schmälern diese kritischen Anmerkungen nicht den Wert dieser Dokumentation. Für die Studienarbeit in den Gemeinden bleibt das angezeigte Buch ein brauchbares Handwerkszeug.

Hans-Jürgen Becken

*John de Gruchy / Charles Villa-Vicencio* (Hrsg.), *Wenn wir wie Brüder beieinander wohnten ... Von der Apartheid zur Bekennenden Kirche – Stellungnahmen südafrikanischer Theologen.* Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1984. 217 Seiten. Paperback DM 28,-.